

Liebe Kolleginnen und Kollegen,



© VBE Niedersachsen

Franz-Josef Meyer
Vorsitzender des VBE Niedersachsen

es tut sich was im Kultusministerium. In diversen Arbeitskreisen und Dialogforen wird – auch unter Einbeziehung der Lehrerverbände – eifrig diskutiert, wie angesichts des akuten Lehrkräftemangels einerseits Lehrkräfte entlastet werden können und andererseits die Basiskompetenzen bei den Schülerinnen und Schülern verbessert werden können.

Bei der Unterstützung der Lehrkräfte geht es um zusätzliches pädagogisches Personal und die Schaffung von mehr Freiräumen bei der Gestaltung des Unterrichts. Für besonders belastete Schulen mit armutsgefährdeten Kindern und hohem Migrationsanteil soll das „Startchancenprogramm“ helfen. Hier geht es in Niedersachsen um ca. 400 Schulen, die über zehn Jahre zusätzliche finanzielle Mittel erhalten. Ausgewählt werden die Schulen nach einem Sozialindex (statistische Daten). Ziel ist es, in zehn Jahren die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die nicht die Mindeststandards in Deutsch und Mathe am Ende der Klasse 4 erreichen, zu halbieren. Das ist auch bitter nötig angesichts der schlechten Umfragewerte. Da überwiegend Grundschulen ins Programm aufgenommen werden sollen, bleibt die Frage, wie diese bei der Personalknappheit den zusätzlichen bürokratischen Aufwand bei der Mittelverwendung und den Berichtspflichten schaffen sollen.

Zusätzlich wird es für den Erstunterricht ab dem kommenden Schuljahr sukzessive drei weitere Unterrichtsstunden „Sichere Basis“ zum Training der Basiskompetenzen geben. Mehr Unterricht in den Grundschulen ist richtig und eine langjährige Forderung des VBE, fragt sich nur, wo die zusätzlichen Lehrkräftestunden dafür herkommen sollen.

Ab dem kommenden Schuljahr soll es mindestens A 13 für alle Lehrkräfte und mindestens A 14 für alle Schulleitungen geben. Für alle? Nein! Die Schulleiterinnen und Schulleiter kleiner Grundschulen sind davon ausgenommen und erhalten nur eine Amtszulage, obwohl sie als Einzelkämpfer alle Aufgaben, die in einer Schule anfallen, allein wuppen müssen. Das ist zutiefst ungerrecht und wird Folgen haben. Viele Schulleitungen haben schon angekündigt, ihr Amt zurückzugeben, neue wird man nicht finden. Durch mangelnde Wertschätzung kann man auch Standortschließungen auf kaltem Wege provozieren. Sollte das die Absicht des Kultusministeriums sein, dann muss man das auch klar sagen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, der Themenschwerpunkt dieses Heftes beschäftigt sich mit „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE). Nachhaltigkeit hat viele Facetten – das zeigen Beispiele aus verschiedenen Grundschulen. Fazit: Die Implementierung von nachhaltiger Bildung ist Aufgabe jeder Schule und wird gelingen, wenn man es richtig anpackt.

Herzlichst

Franz-Josef Meyer
VBE-Landesvorsitzender

#1

Januar bis März 2024 | 69. Jahrgang

Aus dem Inhalt

Titelthema	
Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist Bildungsauftrag Grundschule aus Niedersachsen gewinnt Nachhaltigkeitspreis Schulen sind entscheidende Orte, um Kindern eine Stimme zu geben	4
Overbergschule Vechta zur Kinderrechteschule ernannt	7
Gewerkschaftspolitik	
Lehrkräftebildung für einen hochwertigen Unterricht Mit Reform der Lehrkräfteausbildung wird Beruf attraktiver	8
Veranstaltungen	
Startchancenprogramm Vom Dialogforum zu den Arbeitskreisen	9
Schulpolitik	
Europaschulen in Niedersachsen sehen rot Mehr Beteiligung von Jugend an Europawahl	11
Restart nach Corona als Chance zur Veränderung	12
 VBE-Schlüsselloch des VBE-Landesverbands Bremen	12
Personalratswahlen	17
VBE aktuell	
Streikverbot für Beamte durch EuGH bestätigt Treffen der VBE-Spitze mit FDP-Bildungspolitikern	18
Personalrat	
Was sind eigentlich die Aufgaben des SPR?	21
Junger VBE	
Grüne: „Ich habe überhaupt keine Hoffnung in die Zukunft unseres Landes ...“	21
Pedagogische Fachkräfte	
Große Nachfrage nach Beratung	24
Senioren	
Besoldungsgespräche des NBB	25
Veranstaltung	
dbb-Jahrestagung 2024	26
Recht macht Schule	
Streikverbot für beamtete Lehrkräfte	29
Medientipps	30